

# EXISTENZ

MODERNES  
MÄRCHEN:  
Krabbenfischer  
gerettet

Magazin für Finanzen, Restrukturierung, Sanierung und Wirtschaft

# 31

## ENVIRONMENT SOCIAL GOVERNANCE (ESG)

Nachhaltiges Wirtschaften  
im Insolvenz- & Sanierungsfall

E

ENVIRONMENTAL

S

SOCIAL

G

GOVERNANCE

Mehrwert.

[Wir beraten, bewerten und verwerten.]

immvert

INSOLVENZ- UND BANKIMMOBILIEN

[www.immvert.de](http://www.immvert.de)



Illustration: Shutterstock.com/NicoElNino

# Wie sieht der „Nachhaltigkeits-Reifegrad“ aus?

Ein Statement von GEORGIY MICHAILOV.

Natürlich beschäftigen wir uns mit dem Thema ESG und Nachhaltigkeit – sowohl für unser eigenes Unternehmen als auch in unseren Performance- und Turnaround-Projekten bei unseren Klienten. Das ist schließlich eines der aktuellsten und drängendsten Themen überhaupt!

Als Berater verursachen wir insbesondere durch unsere geschäftlichen Reisen klimaschädliche Emissionen und haben dadurch einen negativen ökologischen Fußabdruck. Da in unserer Firmenphilosophie die enge Zusammenarbeit mit dem Mandanten einen wesentlichen Grundpfeiler unseres Erfolges darstellt, wollen wir unsere Reisen nicht auf null reduzieren. Deswegen beschäftigen wir uns schon seit über zwölf Jahren aktiv mit der Frage, wie wir den schädlichen Auswirkungen der durch uns verursachten Treibhausgasemissionen entgegenwirken können.

Dazu gehört für uns, wann immer es geht die Bahn zu nehmen, unseren Kolleginnen und Kollegen Bahncards zur Verfügung zu stellen, möglichst wenig zu fliegen und statt dem Auto (Taxi, Mietwagen ...) öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Außerdem haben wir keine über ganz Deutschland verteilten Büros und keinen „Office Day“. Bewährt hat sich stattdessen Remote-Arbeit im Homeoffice. Das erspart uns ebenfalls unnötige Reiserei. Eine Taskforce engagierter Kolleginnen und Kollegen arbeitet an der Konzeption und Umsetzung weiterer interner CO<sup>2</sup>-Vermeidungsinitiativen bei SMP. Denn Vermeidung geht vor Kompensation.

Aber das reicht uns nicht. Da wir nicht alles vermeiden können, kompensieren wir unsere klimaschädlichen Emissionen schon seit Jahren vollständig, und zwar hauptsächlich auf eine zwar besonders teure,

aber auch besonders zuverlässige Weise, nämlich über die Renaturierung von trockengelegten Mooren in Deutschland.

Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit werden aber auch für unsere Klienten und ihre Finanzierer immer wichtiger. Bereits heute bestehen erweiterte nicht-finanzielle Berichtspflichten entlang der ESG-Dimensionen gemäß §§ 289b ff. HGB. Danach sind betroffene Unternehmen verpflichtet, die eigenen Bestrebungen zum Schutz von insbesondere Menschenrechts- und Umweltbelangen im Lagebericht (oder einem separaten Nachhaltigkeitsbericht) auszuweisen. Zeitgleich sinkt die Finanzierungsbereitschaft zahlreicher Kreditinstitute für ökologisch schädliche Geschäftspraktiken. Für die nachhaltige Ausrichtung von Geschäftsmodellen messen wir deshalb den Dimensionen Ökologie und Gesellschaft / Soziales eine zunehmende Bedeutung zu. Daraus erwachsende Anforderungen spielen auch für die Transformation von Unternehmen eine immer wichtigere Rolle, denn sie werden immer relevanter für deren Zukunftsfähigkeit.

Startpunkt ist die Aufnahme des aktuellen „Nachhaltigkeits-Reifegrads“, aus dem dann eine Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet werden kann. Der Fortschritt des Prozesses wird im Rahmen eines parallel zu entwi-

ckelnden Nachhaltigkeits-Reportings dokumentiert und wird zunehmend auch helfen, Finanzmittel einzuwerben.

Auch Geschäftsmodelle in der Krise werden sich zukünftig immer stärker daran messen lassen müssen, ob sie im restrukturierten Zustand nicht nur ökonomisch reüssieren, sondern auch, ob und in welchem Umfang sie die Anforderungen der Dimensionen Ökologie und Gesellschaft / Soziales erfüllen können.

*Georgiy Michailov ist Dipl. Volkswirt, B.M. (TSUoE) und Managing Partner in der Struktur Management Partner GmbH, Köln.*

Georgiy Michailov  
Foto: Unternehmen

